

Zeitschrift:	NIKE-Bulletin
Herausgeber:	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band:	13 (1998)
Heft:	3: Bulletin
Artikel:	"Das historische Hotel des Jahres" : Hotel Beau-Rivage Palace in Lausanne-Ouchy
Autor:	Flückiger, Roland
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-726951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

truire au moins un des temples. Selon le service d'archéologie du canton de Berne, la protection de ce lieu autrefois sacré est assurée mais le service de conservation des monuments historiques et le service d'archéologie sont une fois de plus obligés de trouver un juste milieu entre conservation et commercialisation.

Literaturhinweise:

Die Gesamtpublikation des römischen Heiligtums von Thun-Allmendingen ist in Vorbereitung und wird in der Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern erscheinen.

C.F.L. Lohner, Der Schweizerische Geschichtsforscher 8, 1831, 430ff.

H. Grüttner, Einzigartige Weihegaben aus dem gallo-römischen Tempelbezirk von Thun-Allmendingen. *Helvetia archaeologica* 7, 1976, 102ff.

M. Bossert, Ein thronender lebensgrosser Iuppiter aus dem gallorömischen Tempelbezirk von Thun-Allmendingen. *Archäologie der Schweiz* 11, 1988, 113ff.

M. Bossert, Ausgewählte Steindenkmäler aus dem römischen Tempelbezirk von Thun-Allmendingen. *Archäologie der Schweiz* 18, 1995, 16ff.

F.G. Koenig, Griechische Fundmünzen aus Allmendingen bei Thun? In: *Arculiana. Festschr. H. Bögli* (1995)

S. Martin-Kilcher et al. Das römische Heiligtum von Thun-Allmendingen. *Archäologische Führer der Schweiz* 28 (1995)

*Prof. Dr. Stefanie Martin-Kilcher
Universität Bern, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen
Bernastr. 15a
3005 Bern*

«Das historische Hotel des Jahres»: Hotel Beau-Rivage Palace in Lausanne-Ouchy





Das Hotel Beau-Rivage Palace in Lausanne-Ouchy mit Park (links) und Salon (oben)

Die Auszeichnung «Das historische Hotel des Jahres», die seit 1997 jeweils im Herbst für das kommende Jahr verliehen wird, bezweckt die Förderung und Erhaltung von Hotels und Restaurants in ihrem historischen Bestand. Darüber hinaus will sie Fachleute, Eigentümer, Betreiber und eine breitere Öffentlichkeit über Pflege, Restaurierung und Betrieb historischer Hotels und Gaststätten aufklären. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Integration des historischen Bestandes als Markenzeichen des Hauses. 1999 geht die Auszeichnung an das Hotel Beau-Rivage Palace in Lausanne-Ouchy.

Das Hotel Beau-Rivage in Ouchy am Quai von Lausanne entstand Mitte des letzten Jahrhunderts auf Initiative einer privaten Gesellschaft. Nach zweijähriger Bauzeit konnte so das erste Grand Hotel in der Stadt Lausanne am 24. März 1861 eröffnet werden. Die Fassade des Hotels folgt einem für den damaligen Hotelbau neuen Architekturmodell: ein Hotelpalast nach Vorbild von Palast- und Schlossanlagen. Der Ergänzungsbau, das Palace von 1908, erscheint als imposante, sechsstöckige Schlossanlage mit Mansarddach im neobarocken Stil. Der Wechsel in der Architektsprache von

den durch die italienische Renaissance beeinflussten Architekturformen des mittleren 19. Jh. zur schwungvollen neubarocken Gestaltung um die Jahrhundertwende kann selten augenfälliger am gleichen Hotelbau demonstriert werden.

Das Beau-Rivage wurde bis zum heutigen Tag in mehreren Umbauphasen jeweils dem neusten Stand der Technik und den Bedürfnissen im Hotelbetrieb angepasst. Architekten und Betreiber haben dabei eine erstaunliche Rücksichtnahme auf die historisch gewachsene Struktur und die Substanz der Gebäude an den Tag gelegt.

Neuere Um- und Anbauten für den Betrieb und die Technik wurden unter Schonung und Bewahrung des Althergebrachten realisiert. Traditionen wurden im Beau-Rivage Palace gewahrt und nicht über Bord geworfen, wie die Koryphäen der Kurort- und Hotelplanung dies nach dem Zweiten Weltkrieg lautstark forderten. Das Beau-Rivage Palace hat sogar sein geschichtliches Gedächtnis in Form eines beinahe lückenlosen Hotelarchivs bewahrt und sorgfältig archiviert. In neuerer Zeit sind auch lobenswerte Bemühungen zu verzeichnen,

Résumé

La distinction «Hôtel historique de l'année» qui est décernée chaque année en automne pour l'année suivante a pour objectif d'encourager et de promouvoir la conservation de la substance bâtie des hôtels et des restaurants. Par ailleurs, cette distinction a pour but d'informer les spécialistes, les propriétaires, les exploitants et l'opinion publique sur la conservation, la restauration et l'exploitation des hôtels et restaurants historiques. L'intégration de la substance et du caractère historiques dans l'image et la tradition de la maison joue à ce niveau un rôle de tout premier rang. C'est l'hôtel Beau-Rivage Palace à Lausanne-Ouchy qui a reçu la distinction pour 1999. Le Beau-Rivage Palace a été récompensé pour sa conservation et sa restauration exemplaires, ainsi que pour son intégration réussie dans le paysage urbain de Lausanne.

vage Palace a jusqu'à nos jours fait l'objet de plusieurs phases de transformation pour s'adapter au niveau le plus actuel de la technique et aux besoins de l'activité hôtelière moderne. Les architectes et les exploitants ont étonnamment bien réussi à respecter les structures historiques et à mettre en valeur la substance des bâtiments. Cette compréhension naturelle pour la valeur de l'original qui n'a à aucun moment été vraiment remise en question, le respect de l'institution elle-même pour ce passé glorieux qui a marqué presque 140 ans de l'histoire de cette maison constituent les arguments qui ont convaincu le jury. Quatre autres hôtels et restaurants ont reçu une distinction spéciale: l'hôtel Saratz à Pontresina, l'hôtel Masson à Veytaux (Montreux), le restaurant Obstgarten à Oberlangenhard et le restaurant Falkenburg à Wil (SG).



Foto: Schweizer Tourismus

Restaurant Falkenburg in Wil

veränderte oder beeinträchtigte Gebäude und Interieurs nach denkmalpflegerischen Befunden wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurück zu führen. Dieses in die neuste Zeit gerettete und zu keiner Zeit ernsthaft in Frage gestellte Verständnis für das Original und der hotel-eigene Respekt vor der beeindruckenden Vergangenheit, der sich wie ein roter Faden durch die beinahe 140jährige Geschichte des Hauses zieht, sind Hauptgründe, die die Jury zu ihrer Preisvergabe bewogen haben.

Vier weiteren Hotels und Gaststätten wurde eine besondere Anerkennung zugesprochen: Dem Hotel Saratz in Pontresina «für die sorgfältige Konservierung des Belle Epoque-Hotels und für die qualitätvolle Gestaltung des Neubaus». Das Hotel Saratz wurde 1875 als Wohnhaus erbaut und später in mehreren Etappen zur heutigen Hotelanlage umgebaut und erweitert. Die anfangs der 1990er Jahre formulierte Idee eines Totalabbruchs konnte durch ein Gegenprojekt eines einheimischen Architekten abgewendet werden; dem Hotel Masson in Veytaux (Montreux) «für die bemerkenswerte Erhaltung des Gebäudes und seines Interieurs sowie für den vorbildlichen Geist der Tradition, der in diesem Betrieb gepflegt wird». Das Hotel Masson an der alten Simplonstrasse entstand

durch mehrere Umbauten bereits im 19. Jahrhundert aus einem ursprünglichen Weinbauernhaus, vielleicht sogar aus einem alten Gasthaus. Die laufenden Veränderungen haben auf die jeweiligen aktuellen Bedürfnisse reagiert und zu qualitätvollen An- oder Umbauten geführt, ohne das Gebäude grundsätzlich zu verändern; dem Restaurant Obstgarten in Oberlangenhard «für die beispielhafte Restaurierung und Neubelebung des spätbarocken Landgasthauses mit seinem Zier- und Nutzgarten». Die qualitätvolle Gaststube präsentiert noch grösstenteils eine Ausstattung aus dem 19. Jahrhundert, die ohne umfassende Sanierung sukzessive sorgfältig restauriert und ergänzt wurde; schliesslich dem Restaurant Falkenburg in Wil (SG) «für die Rettung einer typischen Altstadt-Gaststätte und die Erhaltung ihrer Atmosphäre». 1995 wurde in dem schmalen Zeilenhaus der Wiler Altstadt eine sanfte Renovation mit klarem architektonischem Konzept durchgeführt. Neben dem schonenden und fachkundigen Umgang mit der historischen Substanz gelang es, auf engstem Raum eine hochmoderne Küche einzubauen.

Dr. Roland Flückiger
Wyderrain 3
3012 Bern